

Bernd Gerstner setzt Zeichen in Heddesheim

Kultur: Die Gemeinde zeichnet den 68 Jahre alten Künstler beim Neujahrsempfang für sein Engagement mit der Bürgerurkunde aus.

Von Martin Tangl

Heddesheim. „Kein Tag ohne Kunst“, lautet das Motto von Bernd Gerstner. Weil der 68-Jährige aber seine und andere Kunst nicht nur in vielen Ausstellungen in seiner Heimatgemeinde Heddesheim einer breiten Bürgerschaft nahebringen möchte, sondern sich seit vielen Jahren im Ort und darüber hinaus ehrenamtlich in vielen Projekten engagiert, zeichnet ihn Bürgermeister Achim Weitz am Sonntag beim Neujahrsempfang mit der Bürgerurkunde mit Anstecknadel aus.

„Für besondere Verdienste um die Gemeinde Heddesheim“, heißt es in der Urkunde. „Damit würdigt der Gemeinderat Ihr ehrenamtliches Engagement im Bereich des kulturellen und künstlerischen Lebens in Heddesheim“, begründet Achim Weitz die besondere Anerkennung für den gebürtigen Heddesheimer, der nicht nur seit 2015 als umtriebiger Vorsitzender des Kunstvereins Maßstäbe gesetzt hat.

Bernd Gerstner hat sich bei der

Baumpatenschaft am Badensee engagiert, sich bei Kunstprojekten an der Karl-Drais-Gemeinschaftsschule oder Objekten mit den Konfirmanden eingebracht, den Skulpturenweg am See oder die Partnerschafts-Stele in der Ortsmitte (mit dem Gegenstück in Nogent-le-Roi) initiiert. Dazu kommen die Gestaltung der Sommertags-Zugwagen oder die Kulissen beim Seniorennachmittag und beim Neujahrsempfang. Und auch für das Heddesheimer Leitbild sowie zum Ortsjubiläum 2017 mit Aktionen „Licht und Kunst“ hat er sich engagiert.

Bei vielen Projekten und Aktionen engagiert dabei

Bernd Gerstner trägt so das Thema Kunst in die Gemeinde, prägt die Szene, leitet an, entwickelt Ideen und Konzepte - und widmet sich daheim seinen Werken, die er aus Materialien wie Erde, Sand, Ackerboden und Marmormehl gestaltet. Und immer wieder arbeitet er Fundstücke in seine Objekte ein. „Die Dinge finde ich bei Spaziergängen, unter ande-

rem auf den Schlachtfeldern von Verdun“, erzählt er im Gespräch mit dieser Redaktion, und zeigt uns einen Lederfetzen, ein Stück Metall, eine ausgefranste Schuhsohle und

einen Knopf. Das Thema Krieg und Frieden, Zerstörung und Vergebung, zieht sich wie ein roter Faden durch sein künstlerisches Werk. Aber auch mit Orts-Ansichten von Heddesheim

und Mannheim sowie Berliner Silhouetten nimmt er den Betrachter mit in seine Gedankenwelt.

Nach der Schule hat Bernd Gerstner eine Ausbildung als Kfz-Mechaniker bei der ZWM (Zentralwerkstatt für Verkehrsmittel Mannheim) begonnen und war bei seinem Ruhestand 2015 Abteilungsleiter für den Kfz-Bereich bei der Rhein-Neckar-Verkehrsgesellschaft (RNV). „Raus aus dem Job, hinein die Kunst“, sagt er - und schmunzelt. Aber schon seit 1974 widmet er sich seiner Leidenschaft, hat bei renommierten Künstlern Unterricht genommen und dabei ganz verschiedene Techniken erlernt. Seine erste Ausstellung präsentierte Bernd Gerstner 1980.

Für all die künstlerischen und kreativen Beiträge erhält er jetzt am Sonntag die Bürgerurkunde. Eine durchaus seltene Auszeichnung, die bisher nur Lokalhistoriker Michael Schmidt (2009, verstorben 2014), CDU-Gemeinderat Karl Boch (2010, verstorben 2024) sowie Gemeinde-Chronist und -Filmer Robert Gerstner (2013) erhalten haben.



Bernd Gerstner wird für sein Engagement für Kunst und Kultur in Heddesheim mit der Bürgerurkunde ausgezeichnet.

BILD: MARTIN TANGL